

BLACK HISTORY MONTH BERLIN

Die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institute for Cultural Diplomacy freuen sich Ihnen unser Programm zum **Black History Month in Berlin** präsentieren zu können, in dessen sechswöchigem Verlauf die Einflüsse der afrikanischen Diaspora auf Deutschland und auf andere Teile der Welt beleuchtet und diskutiert werden.

Der inoffizielle Auftakt dieser Reihe fand am 20. Januar 2009 statt, an dem Tag, an dem Barack Obama als Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt wurde.

Ab dem 1. Februar wird das Programm dann mit einem ereignisreichen Veranstaltungskalender fortgesetzt, im Rahmen dessen die weltweiten politischen, soziologischen sowie kulturellen Einflüsse der afrikanischen Diaspora beleuchtet werden. Dabei steht besonders die Gemeinschaft der afrikanischen Diaspora in Deutschland im Fokus.

Des Weiteren bieten Podiumsdiskussionen, Vorlesungen, Filmpräsentationen, musikalische Aufführungen sowie weitere künstlerische Darbietungen der Öffentlichkeit eine breite Palette an Möglichkeiten am *Black History Month in Berlin* teilzunehmen.

Das Programm findet in Zusammenarbeit mit führenden Experten und bedeutenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Akademie, der politischen und diplomatischen Landschaft, aus allen Sparten der schönen Künste sowie Schlüsselfiguren der afrikanischen Diaspora in Deutschland, den USA und der ganzen Welt statt.

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale
für politische Bildung

Mark Donfried

Gründer und Direktor
Institute for Cultural Diplomacy

Amerika Haus in Berlin
(Hardenbergstrasse 22-24, 10623 Berlin am Bahnhof Zoologischer Garten).
Anmeldungen/Fragen unter bhm@culturaldiplomacy.org, Tel: 030 – 23607680
<http://www.culturaldiplomacy.org>

BLACK HISTORY MONTH

11. Februar 2009

**Lesung und Diskussion mit Shimmer Chinodya in Zusammenarbeit mit der
Humboldt Universität und der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft**

Konzert Bernard Allison & Band im Quasimodo Jazzclub

Liebe Gäste,

die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institute for Cultural Diplomacy begrüßen Sie herzlich zur Veranstaltungsreihe zum Black History Month.

Heute präsentieren wir Ihnen zwei besondere Highlights unserer Veranstaltungsreihe, ein literarisches sowie ein musikalisches.

Um 18.30 findet im Institut für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität eine Lesung und Diskussionsrunde mit dem renommierten simbabwischen Schriftsteller Shimmer Chinodya statt.

Um 22.00 folgt dann das Konzert von Bernard Allison & Band im Berliner Jazzclub Quasimodo, ein Tribut an den Blues.

Wir wünschen Ihnen einen informativen und unterhaltsamen Abend.

Konzeption und Veranstaltungsorganisation:

Institute for Cultural Diplomacy
Bundeszentrale für politische Bildung

Lesung und Diskussion mit Shimmer Chinodya



Mit seinem Kriegsklassiker „*Harvest of Thorns*“ (1989; dt: Dornenernte) wurde Shimmer Chinodya international bekannt (Commonwealth Writers' Prize, Region Afrika). Durch die Augen seinen jungen Protagonisten, eines Guerillakämpfers, wirft er einen kritischen Blick auf den zimbabwischen Befreiungskampf der siebziger Jahre. Fast zehn Jahre später hat sich sein Fokus vom kollektiven auf das private Geschehen verlegt. In *Can We Talk And Other Stories* (1998) und *Chairman of Fools* (2005) zeigt er die Brüchigkeit von Geschlechterbeziehungen und die Labilität des vermeintlich starken Mannes auf. In seinem letzten, 2006 erschienen Roman *Strife* dringt er noch tiefer in das psychische Geflecht von Familienbeziehungen ein; es geht um Geisteskrankheit, Tod und religiösen Wahn. Er erhielt dafür den höchsten Literaturpreis Afrikas, den Noma Award. Chinodya, Jahrgang 1957, gehört mit Tsitsi Dangarembga und Chenjerai Hove, zu den bekanntesten Schriftstellern dieser Generation. Er lebt in Harare; den Monat Februar verbringt er mit einem Künstlerstipendium auf der Insel Sylt, wo er an einem neuen Roman arbeitet.

BERNARD ALLISON & BAND



Bernard Allison (g, voc)
Mike Goldsmith (g)
Bruce McCabe (key, voc)
Jassen Wilber (b)
Jose James (sax, perc, voc)
Erick Ballard (dr)

Geboren in Chicago lernte Bernard Allison durch seinen Vater, die Blueslegende Luther Allison, schon früh die Kunst der elektronischen Gitarre und die Wurzeln schwarzer Musik kennen. Sein Vater förderte ihn und bereitete ihm den Weg in die Musikszene. So spielte Bernard schon im Alter von 13 Jahren auf einer LP des Vaters. Außerdem folgten zahlreiche Vater & Sohn Auftritte, die wie eine Bombe einschlugen.

Doch längst ist Bernard Allison aus dem Schatten seines Vaters, hinausgetreten. Er entwickelte seinen ganz eigenen Sound, seine persönliche rockig - funky Interpretation des Blues, die sowohl traditionelle als auch moderne Elemente enthält. Er greift in seinen Songs verschiedenste Sounds wie Soul, Funk, R&B und Rock auf, bleibt aber immer dem Blues treu.

Er sieht es als seine Aufgabe den Blues am leben und am wachsen zu halten. Diese Verpflichtung erneuert er jedes Mal, wenn er die Bühne betritt. Nicht zuletzt deswegen ist seine Musik überzeugend authentisch. Um dieses Ziel zu erreichen zeigt er an allen Fronten überwältigendes Engagement.

Mit seiner energiegeladenen Show tritt er sowohl in kleinen Clubs und als auch bei großen Festivals auf. Bernard Allison scheint mit seinen wuchtigen Funk-Nummern, Slowblues Klassikern und seinem ureigenen beachtlichen Talent an der Slidegitarre, mit denen er das Publikum in den Bann zieht, die Gabe seines Vaters geerbt zu haben.

Mit dem Release seines Albums „Chills & Thrills“ und der dazugehörigen Tour gab es auch Veränderungen im Line Up der Band. Zur ursprünglichen Besetzung, Allison (Gesang & Gitarre), Jassen Wilber (Bass), Rusty Hall (Keyboard) und Erick Ballard (Drums) bestand, gesellen sich nun Michael Goldschmidt (zweite Gitarre) und Jose James (Saxophon, Percussion, Gesang). Am Keyboard wurde Rusty Hall durch Bruce McCabe (Ex-Jonny Lang) abgelöst. Das erweiterte Line Up der Band ist vor allem bei Live-Auftritten deutlich spürbar. Die gewachsene Bühnenpower zieht das Publikum unweigerlich in ihren Bann und lässt es nicht mehr los!!